

# Die Doppelkonjunktionen

## Übung



### 1. Aussagen über Stephan.

Ergänzen Sie die zweiteiligen Konjunktionen nicht nur ... sondern auch, zwar ... aber ..., entweder ... oder ....

- **Stephan ist ein vielseitiger Mensch. Er ist *nicht nur* ein guter Sportler, *sondern* er interessiert sich *auch* für Kunst.**

1. Stephan kenn viele Leute: Er ist \_\_\_\_\_ mit seinen Freunden befreundet, \_\_\_\_\_ er hat \_\_\_\_\_ viele Freunde außerhalb der Arbeit.

2. An Wochentagen muss er \_\_\_\_\_ meist länger arbeiten, \_\_\_\_\_ er nimmt sich auch Zeit für seine Familie.

3. Freitagabend geht er oft aus: Er trifft sich \_\_\_\_\_ mit Freunden \_\_\_\_\_ er geht mit seiner Frau ins Theater.

4. Stephan spricht \_\_\_\_\_ ausgezeichnet Französisch, \_\_\_\_\_ er verfügt \_\_\_\_\_ über sehr gute Spanischkenntnisse.

5. Für dieses Wochenende hat er zwei Einladungen bekommen: Er kann \_\_\_\_\_ zur Geburtstagsparty eines Freundes gehen \_\_\_\_\_ mit einem anderen Freund in die Berge fahren.

6. Stephen ist \_\_\_\_\_ noch jung, \_\_\_\_\_ er hat schon ganz genaue Vorstellung über seine Zukunft.



## Übung



### 2. Ergänzen Sie die Lücken, indem Sie eine der Doppelkonjunktionen

„*entweder ... oder, nicht nur ... sondern auch, ob ... oder, sowohl ... als auch, weder ... noch, zwar ... aber*“ verwenden.

1. Karin muss man wirklich bewundern; sie macht \_\_\_\_\_ ihren Haushalt, \_\_\_\_\_ ist \_\_\_\_\_ voll berufstätig.

2. Ich kann dir nicht beide Wörterbücher leihen; du kannst \_\_\_\_\_ den Duden \_\_\_\_\_ den Wahrig haben.

3. Das macht ihr bitte ohne mich; dafür habe ich \_\_\_\_\_ Zeit \_\_\_\_\_ Geld.

4. Herbert hat \_\_\_\_\_ schon weiße Haare, \_\_\_\_\_ er fühlt sich noch sehr jung.

5. \_\_\_\_\_ ich \_\_\_\_\_ meine Frau reisen gern; darum bleiben wir im Urlaub nie zu Haus.

6. Ich habe \_\_\_\_\_ heute viel zu tun, \_\_\_\_\_ wenn Sie Hilfe brauchen, lasse ich alles liegen und helfe Ihnen.

7. \_\_\_\_\_ in der Ägäis \_\_\_\_\_ im Ionischen Meer, überall findet man klares Wasser und schöne, einsame Strände.

8. Wer holt uns ab? - \_\_\_\_\_ Emil \_\_\_\_\_ Verena, wer gerade Zeit hat.

9. Ich bin sicher, Karlheinz hat \_\_\_\_\_ von der Sache gewusst, \_\_\_\_\_ hat er geahnt, dass ihn seine Frau mit seinem besten Freund betrogen hat.
10. In der Freizeit soll man sich \_\_\_\_\_ von den Strapazen der Arbeit erholen \_\_\_\_\_ mit seinen Hobbys beschäftigen.
11. Du, der kleine Martin Bengelmann ist wirklich dumm. – Also, ich meine, er ist \_\_\_\_\_ dumm, \_\_\_\_\_ ganz frech.
12. Ich kenne ihn doch gar nicht! Ich weiß \_\_\_\_\_ wie er heißt, \_\_\_\_\_ wo er wohnt.
13. Egal was Sie besser können, \_\_\_\_\_ Deutsch \_\_\_\_\_ Englisch, hier im Hotel werden Sie beide Sprachen brauchen.
14. Lisa hat es versprochen: \_\_\_\_\_ sie schreibt uns \_\_\_\_\_ sie ruft uns an.
15. Ein Lehrer muss \_\_\_\_\_ Pädagoge \_\_\_\_\_ Psychologe sein; fehlt ihm das eine, kann er nicht erfolgreich sein.
16. Das muss getan werden, \_\_\_\_\_ von mir \_\_\_\_\_ dir, das spielt keine Rolle.



### Übung

### 3. Rauchen – Privatsache?

Ergänzen Sie *nicht nur...*, *sondern auch*, *sowohl... als auch*, *weder... noch*, *zwar... aber*.

**Erika, 61:** Man braucht \_\_\_\_\_ ein strengeres Werbeverbot für Zigaretten, \_\_\_\_\_, einen besseren Nichtrauchererschutz. Die Industrie darf \_\_\_\_\_ im Fernsehen \_\_\_\_\_ in der Presse für Zigaretten werben. Man soll rauchen \_\_\_\_\_ in Büros, Cafés und Diskos \_\_\_\_\_ auf der Straße verbieten. Denn die vorhandenen Nichtraucherzonen reichen nicht aus.

**Vanessa, 25:** Rauchen kann \_\_\_\_\_ für Raucher tödlich sein, \_\_\_\_\_ Nichtraucher gefährden. Nichtraucher, die mit Rauchern \_\_\_\_\_ zusammenleben \_\_\_\_\_ zusammenarbeiten müssen, sind \_\_\_\_\_ nikotingeschädigt, \_\_\_\_\_ manchmal abhängig.

**Martin, 18:** Menschen, die rauchen, gehören heute einfach zum Alltag. So denken \_\_\_\_\_ Jugendliche, \_\_\_\_\_ viele Erwachsene. Wenn Jugendliche anfangen zu rauchen, können Eltern und Lehrer das \_\_\_\_\_ verbieten \_\_\_\_\_ irgendwie einschränken. Sie müssen es einfach tolerieren.



**Patrick, 29:** Rauchen ist bei meisten Jugendlichen \_\_\_\_\_ angesagt, \_\_\_\_\_ viele wollen auch wieder aufhören. Viele machen die Erfahrung: Man wird \_\_\_\_\_ als Raucher akzeptiert, \_\_\_\_\_ als jemand, der „Nein“ sagen kann.



### Übung

### 3. Das Restaurant Hiltl in Zürich.

Ergänzen Sie den Text mit den passenden ein- und zweiteiligen Konjunktionen.

zwar ... aber • und (3x) • denn (2x) • nicht nur ... sondern auch (2x) • sondern

Das Restaurant Hiltl in Zürich ist *nicht nur* (0) das älteste vegetarische Restaurant der Schweiz, *sondern auch* das älteste vegetarische Restaurant in Europa. Das Restaurant ist immer noch in Familienbesitz \_\_\_\_\_ (1) wird heute vom Urenkel des Mannes geführt, der es 1898 gegründet hat.



Das Lokal, das früher den Namen „Vegetarierheim und Abstinenz Cafe“ trug, lief am Anfang nicht gut, \_\_\_\_\_ (2) Vegetarier hatten damals keinen guten Ruf: Einige Gäste gingen deshalb nicht durch die Eingangstür ins Restaurant, \_\_\_\_\_ (3) sie betraten es nur durch die Hintertür.

Ambrosius Hiltl, der in der Anfangszeit das Restaurant führte, war ursprünglich kein Vegetarier. Wegen einer schweren Erkrankung im Jahr 1901 musste er eine vegetarische Diät machen \_\_\_\_\_ (4) wurde nach seiner Heilung überzeugter Vegetarier.

Einen großen Einfluss auf das heutige Angebot hat seine Schwiegertochter, Margrith Hiltl. Sie nahm 1951 als Schweizer Delegierte an einem Vegetarierkongress in Neu-Delhi teil, \_\_\_\_\_ (5) sie interessierte sich sehr für die indische Küche. In Indien erlernte sie die indische Kochkunst \_\_\_\_\_ (6) fuhr mit neuen Ideen zurück in die Schweiz.

Am Anfang wollte die Familie \_\_\_\_\_ (7) von den indischen Rezepten nichts wissen, \_\_\_\_\_ (7) Margrith konnte sie vom Geschmack der neuen Speisen überzeugen. Heute ist das indische Buffet ein Markenzeichen des Restaurants.

2007 wurde das Hiltl umgebaut und erweitert: Seitdem gibt es \_\_\_\_\_ (8) ein Restaurant, \_\_\_\_\_ (8) man kann \_\_\_\_\_ in einem Kochstudio vegetarisch kochen lernen.

Von Dina Schinkarenko